Städtische Frauenklinik Kiel

Babys zu Helden machen

Seit Januar 2010 ist die Nabelschnurblutspende möglich

Seit 1. Januar 2010 bietet die Frauenklinik im Städtischen Krankenhaus Eltern von Neugeborenen die kostenlose, öffentliche Einlagerung von Stammzellen aus dem Nabelschnurblut an und damit die Chance Leukämiekranken das Leben zu retten.

Gerade auf die Welt gekommen, kann das neue Familienmitglied gleich zum Lebensretter werden – das macht jetzt die Städtische Frauenklinik Kiel möglich. Seit Anfang 2010 bietet das Haus in der Chemnitzstraße kostenlos die Nabelschnurblutspende an.

Dabei können aus dem gespendeten Nabelschnurblut Stammzellen gewonnen werden, die oft die einzige Hoffnung für Patienten mit Leukämie sind. „Eine einfache kosten- und risikofreie Maßnahme, die im Einzelfall Leben retten kann“, freut sich Chefarzt Dr. Markus Kuther über dieses neue Angebot. „Nabelschnurblut, das eigentlich direkt nach der Geburt entsorgt wird, kann über eine Kanüle entnommen werden und so in einem Beutel gesammelt werden.“ Dieser Beutel wird dann mittels Kurier zur DKMS Nabelschnurblutbank in Dresden geschickt, die als gemeinnützige GmbH zur Deutschen Knochenmarkspendendatei (DKMS) gehört. Hier erfolgt dann die Gewinnung und Einlagerung von Stammzellen.
Für eine erfolgreiche Spende müssen die Stammzellen vom Spender und vom Empfänger möglichst ähnlich sein. Die im Nabelschnurblut enthaltenen Stammzellen eignen sich besonders für eine Spende, weil sie in ihren Merkmalen noch nicht so ausgereift sind. Dadurch kann bei einer Transplantation die Wahrscheinlichkeit für eine mögliche Abstoßungsreaktion geringer sein als bei der Transplantation von Stammzellen, die zu einem späteren Zeitpunkt entnommen werden.

Vor der Spende muss allerdings ein Fragebogen ausgefüllt werden, denn nicht jede Frau kommt als Spenderin infrage. Ob eine Spende möglich ist, wird der Arzt im Kreißsaal anhand des Fragebogens klären.

Neben dieser kostenfreien und damit der gesamten Bevölkerung zur Verfügung stehenden Nabelschnurspende an das DKMS, bietet die Frauenklinik - seit vielen Jahren erfolgreich etabliert - natürlich auch die Möglichkeit an, über mehrere kommerzielle Unternehmen Stammzellen für das eigene Kind zu gewinnen und aufzubewahren. Dies muss aber im Gegensatz zur Nabelschnurspende, die an die DKMS geht, von den Eltern selbst bezahlt werden.

„Gerichtete Spende“ an eigene Familienmitglieder auch über DKMS

Ist geplant, ein erkranktes Familienmitglied zu behandeln, so handelt es sich um eine sogenannte „gerichtete Spende“, die auch über die DKMS durchgeführt werden kann. In diesen

Erweitertes gynäkologisches Leistungsspektrum der Frauenklinik im Städtischen Krankenhaus Kiel

- **Gynäkologische Operationen** ambulant und stationär
- **Minimal-invasive Operationen** sog. „Schlüsselllochoperationen“, routinemäßig u.a. Gebärmutterentfernung. Vorteil: Patientin ist nach der Operation schneller mobil, die Wundheilung ist besser.
- Operative Therapie u.a. bei Endometriose (versprenkte Gebärmutterschleimhaut), Myomen (Muskelknoten der Gebärmutter)
- Behandlung chronischer Unterbauchschmerzen
- Kinderwunschtherapie
- **Früherkennung und Behandlung von Krebserkrankungen** der Brustdrüse und des Genitals: gynäkologisch-onkologische Eingriffe ggf. auch Hormon- und Immuntherapien sowie medikamentöse Therapien (Chemotherapien) werden routinemäßig durchgeführt. In einer wöchentlichen fachübergreifenden Tumorkonferenz (Onkologie, Chirurgie, Radiologie, Pathologie und Strahlentherapie) werden individuelle Behandlungsstrategien entwickelt. Bei entsprechender Eignung können Patientinnen an kontrollierten Studien zur Weiterentwicklung neuer, evtl. überlegener Therapien teilnehmen.
- Krebsvorsorgeuntersuchungen mit auffälligem Befund: Dahinter stecken häufig entzündliche Veränderungen oder Krebsvorläuferstadien,die behandelt werden müssen, um die Entstehung von bösartigen Tumoren zu verhindern. Im Rahmen der **Dysplasie-Sprechstunde** werden zur Erstelllung individueller Therapiekonzepte differenzierte Untersuchungen wie Kolposkopie, Probeexcisionen zur feingeweblichen Untersuchung und virologischen Diagnostik vorgenommen.
- **Urogynäkologie:** konzentriert sich auf Senkungszustände des Genitaltraktes und den damit verbundenen Funktionsstörungen, insbesondere der Inkontinenz.
  Wichtig: einfühlsame, individuelle und kompetente Beratung. Behandlungsoptionen umfassen konservative Maßnahmen (Medikament, Pessare u.ä.) und/oder operative Verfahren. Operative Therapiekonzepte: vaginale und laparoskopische Deszensusoperationen sowie Netz- und Bandeinlagerungen.

Weitere umfassende Informationen zum erweiterten Leistungsspektrum der Frauenklinik finden Sie unter www.krankenhaus-kiel.de

Dr. Alexander Platz, leitender Arzt bei der DKMS Nabelschnurblutbank, lagert Stammzellen aus Nabelschnurblut ein.

Sonderfällen ist allerdings eine Bearbeitungsgebühr notwendig, die in der Regel durch Anfrage bei der Krankenkasse, im Rahmen einer Kostenübernahme, gedeckt wird.

Bereits einmal wurde in diesem Jahr erfolgreich eine gerichtete Spende an der hiesigen Frauenklinik durchgeführt. In dem seltenen Fall handelte es sich um eine Familie, in der die Jungen von einer seltenen kombinierten Immunschwäche betroffen sein können. Durch die Spende eines nicht betroffenen Bruders (wahrscheinlich betroffen zu sein beträgt 50 %) oder einer Schwester, könnte diese Erbkrankheit durch eine Stammzelltherapie erfolgreich behandelt werden. In diesem Fall übernahm natürlich die Krankenkasse die Kosten für die gerichtete Spende.

Durch eine kluge Logistik, mit sinnvoll eingesetzter Technik, kann aus einem „Abfallprodukt“ schweres Leid gelindert und sogar Leben gerettet werden. Wir sind daher sehr froh, an diesem sinnvollen Projekt unseren Beitrag zu leisten!

Für weitere Informationen zum Thema Nabelschnurblutspende stehen – neben der DKMS selbst – die Hebammen und Ärzte des Kreißsaalteams der Städtischen Frauenklinik Kiel zur Verfügung.

Kontakt:
Sekretariat Frauenklinik,
Tel. 0431/1697-1701

Städtisches KRANKENHAUS KIEL

1. Medizinische Klinik
Chefarzt PD Dr. Jörg Strotmann
Kardiologie/Herzkatheterlabor
Herzschrittmacher-Ambulanz
Pulmologie
Intensivmedizin
Nephrologie mit Dialyse
Infektiologie

2. Medizinische Klinik
Chefarzt Prof. Dr. Dr. Michael Kneba
Hämatologie
Hämatologisch-onkologische Poliklinik
Onkologie
Infektions-Ambulanz

3. Medizinische Klinik
Chefarzt Prof. Dr. Wolf B. Schwerk
Gastroenterologie
Diabetologie
Sono- u. Dopplersonographie
Endokrinologie
Schlaganfallstation
Endoskopie

Geriatrische Klinik
Chefarzt Dr. Thomas Jaeger
Geriatrische Tagesklinik
Neurologie und Psychiatrie
Neurophysiologie und EEG
Physikalische Therapie

Chirurgische Klinik
Chefärztin Prof. Dr. Ilka Vogel
Allgem. u. Unfallchirurgie
Viszeralchirurgie
Endokrine Chirurgie
Gefäßchirurgie
Onkologische Chirurgie
Minimal-invasive Chirurgie
Ambulante Operationen
Interdisziplinäre Tumorambulanz

Frauenklinik
Chefarzt Dr. Markus Kuther
Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin
Pränataldiagnostik und 3-D-Ultraschall
Alternative Entbindungsmethoden
Spezielle operative Gynäkologie mit minimal-invasiver Chirurgie
Gynäkologische Onkologie mit plastischer Mammachirurgie

Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
Chefarzt PD Dr. Andreas Claaß
Mukoviszidose
Pädiatrische Intensivmedizin,
Diabetologie und Gastroenterologie
Neonatologie
Neuropädiatrie

Urologische Belegabteilungen
Dr. Nils Nürnberg
PD Dr. Jan Lehmann
PD Dr. Christof van der Horst
Sebastian Bach
Dr. Peter Hengemühle
Prostatakarzinom,
operative und Brachytherapie
Harninkontinenz
Nierensteine, operative und extrakorporale Therapie

Anästhesie und operative Intensivmedizin
Chefarzt Dr. Andreas Hückstädt
Allgemeine Anästhesie
Regionalanästhesie
Operative Intensivmedizin
Schmerztherapie

Radiologie
Chefärztin Prof. Dr. Beate Stöckelhuber
digital verwaltetes, klassisches Röntgen
Mehrschichtcomputertomographie
Magnetresonanztomographie
diagnostische Nuklearmedizin
Mammographie und Mammasonographie

Zentrallaboratorium
Chefärztin Dr. Simone Schulze

Pathologisches Institut im MVZ
Chefarzt Dr. Michael Ebsen

Städtisches Krankenhaus Kiel GmbH
Chemnitzstraße 33 · 24116 Kiel
Telefon 0431/1697-0
Fax 0431/1697-4131
Internet: www.krankenhaus-kiel.de
E-Mail: info@krankenhaus-kiel.de

Ein Unternehmen der Landeshauptstadt Kiel